

Ökostrom

Nutzen für Verbraucher und Umwelt

Dialogveranstaltung des Öko-Institut e.V.
30. Oktober 2008, Freiburg



Dominik Seebach (dominik.seebach@oeko.de)
Öko-Institut e.V. Freiburg/Darmstadt/Berlin

Welche Rolle spielt das Öko-Institut beim Thema Ökostrom?

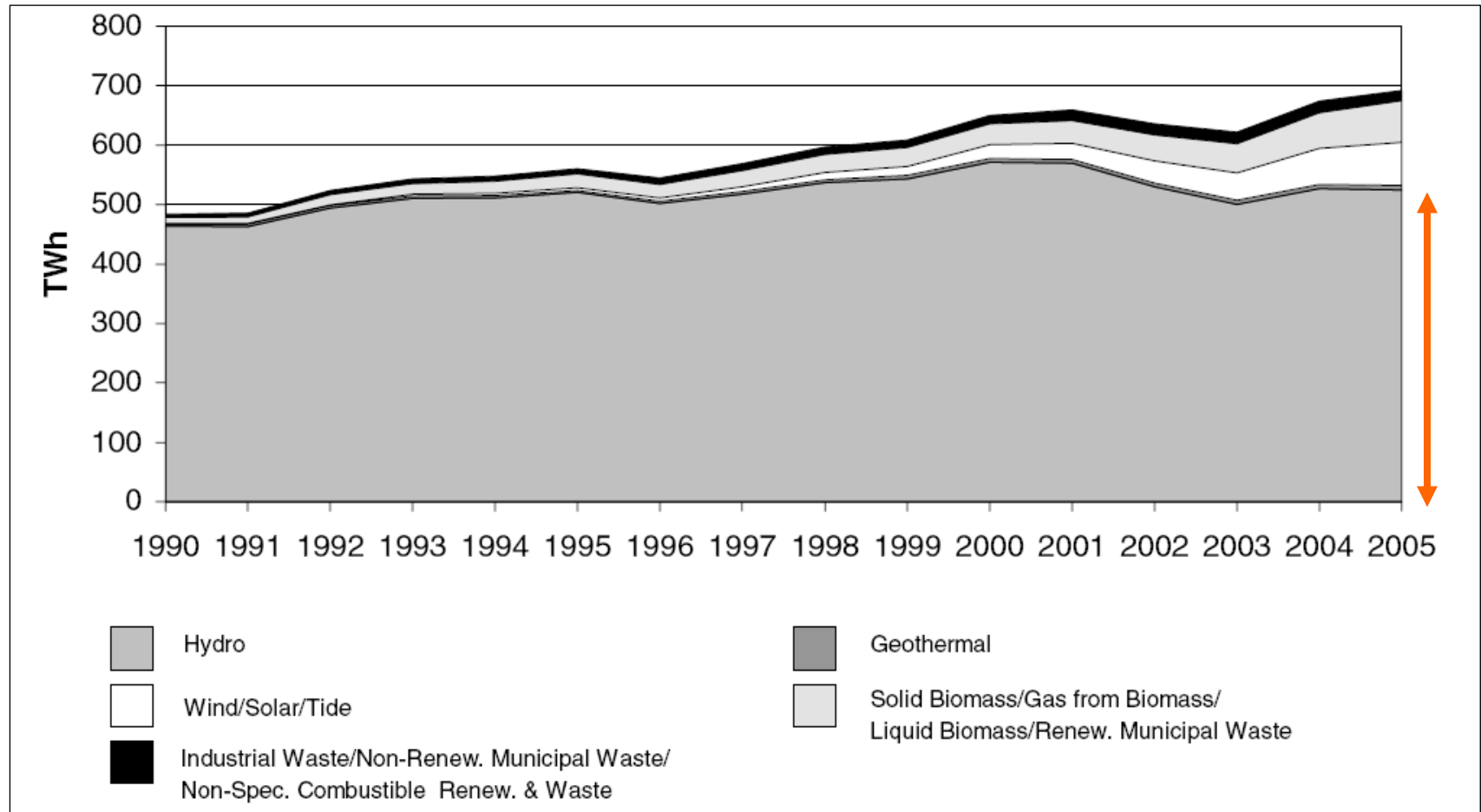
- Zahlreiche Forschungsprojekte zu den Themen Ökostrom und Stromkennzeichnung (u.a. Qualitätskriterien, Bilanzierungs- und Nachweisverfahren)
- Mitglied des EnergieVision e.V.:
Vergabe des Gütesiegels ok-power gemeinsam mit dem WWF und der Verbraucherzentrale NRW
- Deutscher „Issuing Body“ des European Energy Certificate Systems (EECS):
Überwachung und Weiterentwicklung der Regeln des Systems



Was ist eigentlich Ökostrom?

- **Es gibt keine allgemeingültige Definition der Begriffe**
 - Ökostrom
 - Grüner Strom
 - Sauberer Strom
- **Ökostrom aus Umweltsicht ist etwas anderes als Ökostromprodukte aus Verbrauchersicht**
 - **Umweltsicht:** entscheidend ist die Art der Stromerzeugung hinsichtlich der genutzten Technologien und Brennstoffe
 - Erneuerbare Energien
 - Kraft-Wärme-Kopplung (hohe Effizienz!)
 - weitere Anforderungen, bspw. an umweltfreundliche Wasserkraft und nachhaltige Biomassenutzung
 - **Verbrauchersicht:** entscheidend ist, ob sich durch die Wahl eines bestimmten Ökostromprodukts der Anteil der o.g. Energieerzeugung insgesamt erhöht und dadurch die Stromerzeugung aus konventioneller Energie überflüssig wird

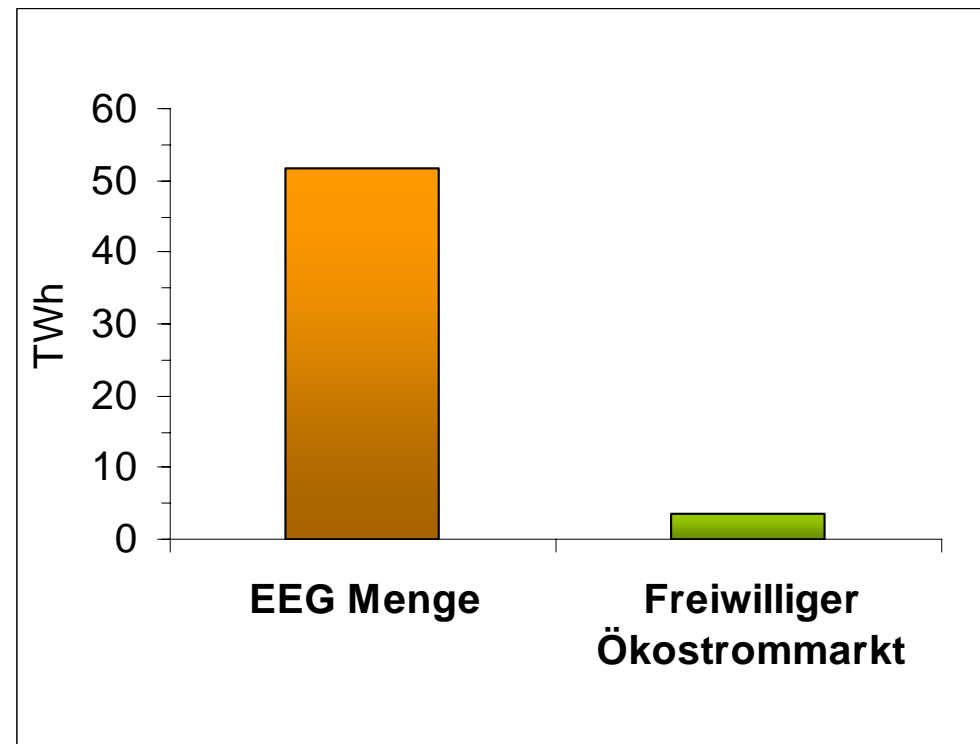
Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien in Europa



Randbedingungen für den freiwilligen Ökostrommarkt

- Haupttreiber für den Ausbau der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien in Deutschland: EEG → und das ist gut so!
- Freiwilliger Ökostrommarkt ist nach wie vor Nischenmarkt
- Nachfrage nach Ökostromprodukten steigt derzeit rapide an

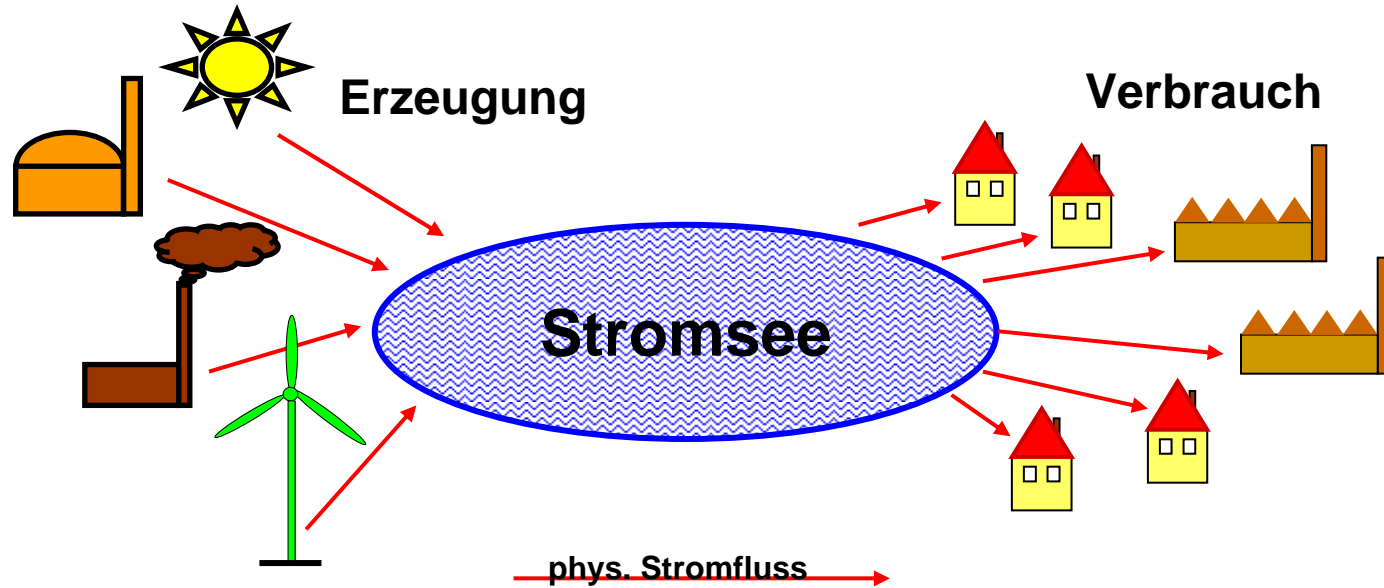
Verhältnis zwischen der über das EEG geförderten Strommenge und dem Volumen des freiwilligen Ökostrommarktes (Stand 2006)



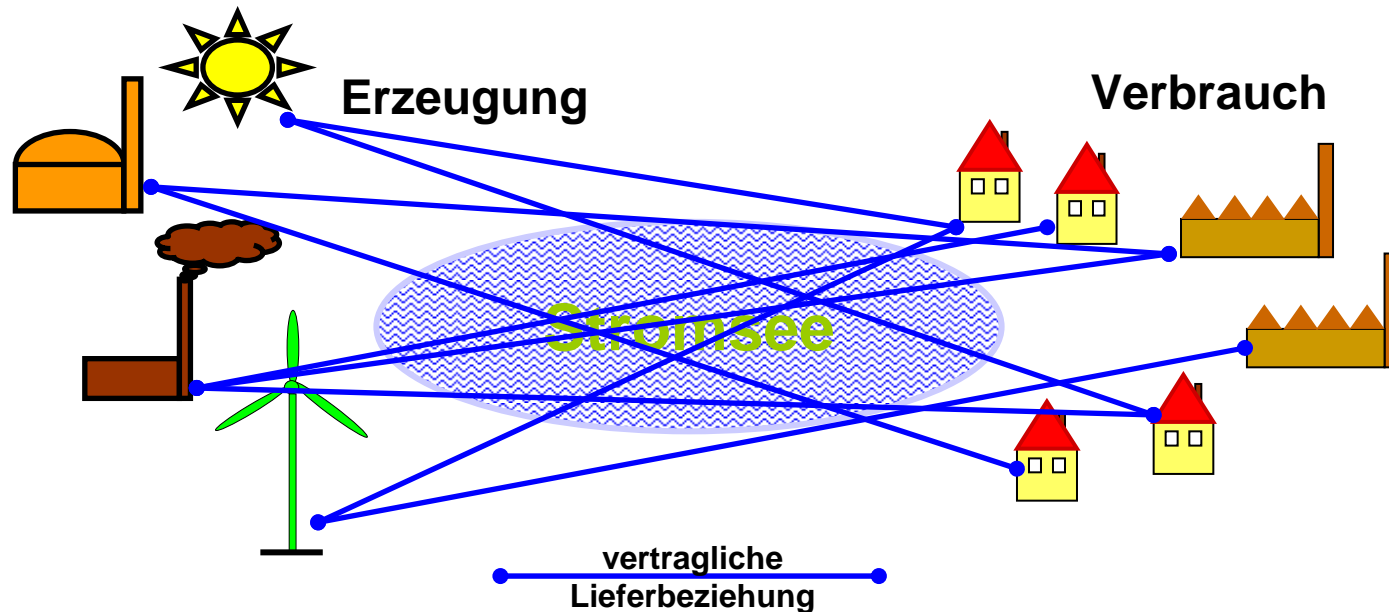
Typische Modelle für Ökostromprodukte

- **Händler- oder Liefermodelle**
 - Erzeugung oder Ankauf von „grünem“ Strom aus Erneuerbaren Energien (z.T. auch KWK) und vertragliche Belieferung der Kunden mit diesem Strom

Woher kommt "mein" Strom?



Woher kommt “mein” Strom? *Händlermodell*

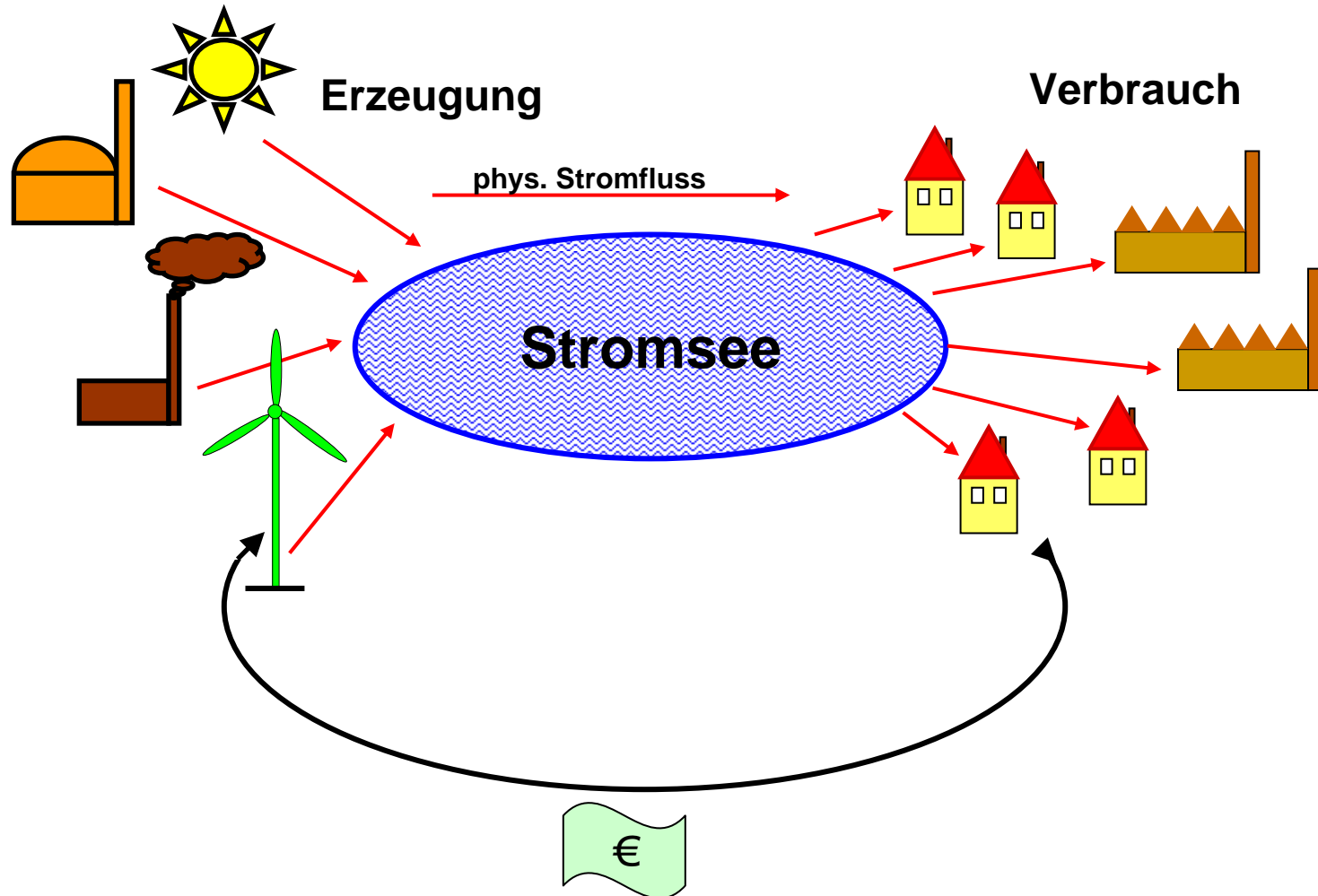


- diese Lieferbeziehungen können durch unterschiedliche Arten nachgewiesen werden, bspw.
 - bilaterale Verträge zwischen Stromerzeuger – Stromversorger – Stromverbraucher
 - sogenannte EECS- oder RECS-Zertifikate

Typische Modelle für Ökostromprodukte

- **Händler- oder Liefermodelle**
 - Erzeugung oder Ankauf von „grünem“ Strom aus Erneuerbaren Energien (z.T. auch KWK) und vertragliche Belieferung der Kunden mit diesem Strom
- **Fonds- oder Zuschussmodelle**
 - Vertragliche Belieferung der Kunden mit „grünem“ Strom oder Systemstrom
 - Erhebung eines Aufpreises und Verwendung dieses Aufpreises zur finanziellen Förderung von EE-Anlagen (Betriebs- oder Investitionskostenzuschüsse)

Woher kommt "mein" Strom? *Fondsmodell*



Typische Modelle für Ökostromprodukte

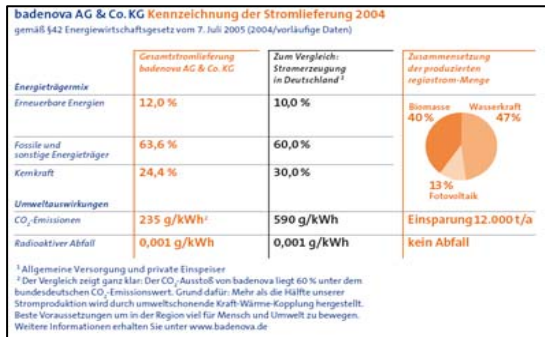
- **Händler- oder Liefermodelle**
 - Erzeugung oder Ankauf von „grünem“ Strom aus Erneuerbaren Energien (z.T. auch KWK) und vertragliche Belieferung der Kunden mit diesem Strom
 - **Fonds- oder Zuschussmodelle**
 - Vertragliche Belieferung der Kunden mit „grünem“ Strom oder Systemstrom
 - Erhebung eines Aufpreises und Verwendung dieses Aufpreises zur finanziellen Förderung von EE-Anlagen (Betriebs- oder Investitionskostenzuschüsse)
 - **Andere Modelle sind möglich, aber derzeit wenig relevant**
- **Wichtig ist nicht, woher „mein“ Strom kommt -
wichtig ist, dass mehr umweltfreundlicher Strom ins Netz kommt!**

Zusammenfassung: Qualitätsunterschiede bei Ökostrom

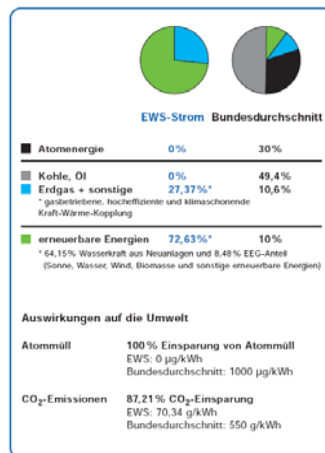
- **Ökostromprodukte führen nicht automatisch zu einer Ausweitung der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien!**
- **Viele Angebote führen nur zu einer Umverteilung vorhandenen Ökostroms und haben keine Zubauwirkung für EE-Kraftwerke.**
- **„Gute“ Ökostromangebote haben eine klar definierte Zubauwirkung für neue EE-Kraftwerke über die Ökostrommenge hinaus, die**
 - ohnehin schon besteht (also in bestehenden EE-Kraftwerken ohnehin erzeugt wird)
 - auch ohne die explizite Nachfrage nach Ökostrom produziert würde (z.B. infolge staatlicher Förderung)
- **Doch wie lassen sich gute Produkte erkennen?**

Instrumente für Transparenz auf dem Strommarkt

① Stromkennzeichnung



② Gütesiegel für Ökostrom



STROMKENNZEICHNUNG
 der NaturEnergie AG gemäß § 42 Energiewirtschaftsgesetz

NaturEnergie AG
 Naturschutz-Anteil: 9 g/kWh
 CO₂-Emission: 9 g/kWh

NaturEnergie Silber
 Naturschutz-Anteil: 30000 µg/kWh
 CO₂-Emission: 9 g/kWh

NaturEnergie Gold
 Naturschutz-Anteil: 30000 µg/kWh
 CO₂-Emission: 9 g/kWh

NaturEnergie Silber und NaturEnergie Gold - Qualitätsstrom mit Garantie

Der NaturEnergie Silber und NaturEnergie Gold sind...
 Naturschutz-Anteil: 30000 µg/kWh
 CO₂-Emission: 9 g/kWh

ok



Das „ok power“ Gütesiegel

- jährlich verliehen durch den EnergieVision e.V.
(Mitglieder: Öko-Institut, WWF Deutschland, VZ NRW)
- produktbezogene Kriterien, diskriminiert keine Anbieter
- unterstützt den aktiven Ausbau umweltfreundlicher Stromerzeugung (Erneuerbare und Kraft-Wärme-Kopplung)
 - Händlermodell: Mindestanteil an Neuanlagen im Produktportfolio
 - Fondsmodell: finanzielle Förderung umweltfreundlicher Anlagen, die ansonsten nicht wirtschaftlich wären
- transparente Verbraucherinformation: www.ok-power.de

Fazit

- **Nur Ökostromangebote mit Zubauwirkung helfen, den Strommix in Europa sukzessive zu ändern**
 - falsche Frage: Bekomme *ich* Ökostrom?
 - richtige Frage: Bekommt die Welt *mehr* Ökostrom?
- **Für die Prüfung von Ökostromangeboten sind anspruchsvolle Gütesiegel (wie das ok-power Label) eine wichtige Hilfestellung.**
- **Der beste Ökostrom ist der Strom, der gar nicht verbraucht wird!**